# Bierstadter Zeitung

Bricheint täglich mit Musnihme ber Conne med Ferverage and toket woundlich 80 I fennig. Durch die Poft bezogen vierteliabrlich Dart 1 .- und Beftellgelb.

Amts:Blatt Bugleich Alnzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend bie Ortfchaften : Auringen, Bredenheim, Bellonheim,

Der Mageigesepreis beträgt : für bie Meinfpaltt Betitgelle aber beren Ramm 15 Big. Reffamen med Amoigae im amelichae Teil weeven pro Beile mit 80 Big. berochnet. Gingetragen in ber Boftgeitunge-Sifte unter Dr. 1110n.

Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftabt, Mopponheim, Maffenhoim, Mebenbach, Ranred, Rowbenfabt, Rambach, Bonnenbang, Baffan, Wilbfachfen.)

Rebattion und Geschäftsitelle Bierftabt, Gde Morig. und Roberftrage

Fernruf 2027.

Fernruf 2027.

Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftadt.

Mr. 290

# Donnerstag, den 10. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

# Der Weltkrieg.

Der Brand bes Lagaretts von Line.

:: Berlin, 9. Dez. Der Tgl. Runbichau wird aus München gebrabtet, aus privaten Mitteilungen gebe berbor, daß bas beutiche Ctappenlagarett in Liffe bon bortifen Ginwohnern in Brand gestedt worben ift. Es gelang bem beutschen Sanitätspersonal, in größter Rube bie Ber-wundeten in Sicherheit zu bringen. Während ber Lösch-arbeiten versuchten bie Frangosen, die Schläuche zu burch-

Mennentampfe Schuld.

Mennenkampfs Schuld.

:: Frankfnert a. M., 8. Dez. Zu der Meldung über den Rückritt des Generals Kennenkampf wird der "Frankf. Ztg." von zuverlässiger Seise noch solssendes mitgeteilt: Die Russen hatten, wie Privatmeldungen aus Oftveußen von Mitte Rovember erlennen ließen, noch einmal den Bersuch gemacht, sich der Feste Löhen zu bemächtigen. Es wurde auf deutlicher Seite ein Funkentelegramm des Zaren aufgesanzen, wonach Löhen späterkens am 22. Nov. zu nehmen sei. Doch Bäterchens desehle sind nicht allmächtig so wenig wie Bäterchen selbst. Währendetwa am 25. Nov. die Beschießung der Feste gestäuschvoll war, verstummte sie am nächsten Tage saft vollständig. Man fragte sich in Oftpreußen, ob die Russen zu sollse gerusen wurden. Anscheinend traf lezteres zu, und Kennenkampf ist anscheinend in Löhen zu spät und in Bolen zu spät gekommen, daher Nikolaus' Zorn.

Der verheimlichte Gall bon Lodg.

Einnahme von Lods in Betersburg noch nicht zuge-geben und in London noch verheimlicht wird, be-weift ein Londoner Telegramm der "Aftenposten". Aus Betersburg wird danach dem "Dailh Chronicle" gesmeldet: "Man glaubt in hiefigen politischen und mislitärischen Kreisen, daß die Deutschen beschlossen has den, alles aufzubieten, um die Russen zu schlossen. Bodz hat unter dem Bombardement der letzen Tage sehr gelitten. Biele Häuser sind niedergebrannt, viele Einwohner getötet. Eine Bombe explodierte dei der Casanstalt und verursachte eine gewaltige Explosion. Bu Tausenden sind die Einwohner aus der Stadt geslächtet. Große Borräte an Lebensmitteln, die vor einigen Tagen von Barschau abgesandt wursden, haben Lodz nicht erreicht. Es herrscht große Not unter dem weniger bemittelten Teil der Bevölserung. Die Deutschen halten die Berbindung mit ihrer Basis Die Deutschen halten die Berbindung mit ihrer Bafis Thorn aufrecht. Auf dem Bestflügel ihrer langen Gront machen die Deutschen einen frästigen Borstoß gegen Petrifau, wo die Kämpse ungewöhnliche Det-

Grangofifcher und ruffifder Dffigieremangel.

:: Genf, & Dez. Der französische Kriegsmi-nister Millerand erließ, um dem empfindlichen Mangel an Offizieren abzuhelfen, einen Besehl, demzusvolge gut beranlagte Soldaten der jüngsten Jahrgänge nach lurzem Dienst als Unterossiziere zu Offizieren er-

nannt werden fonnen. Roch empfindlicher muß fich jest in ber ruffifchen Armee der Offiziersmangel geltend machen. Die Offisiersverluste werden regelmäßig in dem russischen Mistärblatt "Russi Invalid" veröffentlicht, während über

diarblatt "Ruffi Invalto" verdientitat, wantend über die Mannschaftsverluste in Rußland keine Angaben Lemacht werden. Danach sollen die Russen bis zum Loez. erwa 60 000 Difiziere verloren haben. dierzu bemerkt die "B. Z. a. M.":

Es ist dies eine außerordentlich hohe Zahl. Das tuffliche Armeekords zu zwei Infanterie-Divisionen hat eine Berdslegungsstärke einschließlich der Trains dan 1100 Offizieren, die Anfanterie-Division eine solche bon 1100 Offigieren, Die Infanterie-Divifion eine folche

bon 500, die Schützenkrigade von 230, und die Kasballerie-Division von 180 Offizieren. Die Gesamt-kärke des russischen Heeres im Frieden besteht aus 37 Armeekorps, 17 selbständigen Schützenkrigaden. 24 Kavallerie-Divisionen und 8 selbständigen Kavallerie-Brigaden. Rechnet man dazu, daß schätzungsweisenda 38 Reserve-Divisionen und 20 Reichswehr-Divisionen etwa 38 Reserve-Divisionen und 20 Reichswehr-Divisionen aufgestellt worden sind, so würde dies für für diese Gormationen insgesamt an Offizieren eine Berdssegngsstärfe von 80 000 Köpsen ergeben. Dierbei sind aber nicht mitgerechnet die zahlreichen höcheren Stäbe, alle sehr zahlreichen Reusormationen und Etappenbehörden, deren Bestand sich auch nicht annähernd schägen läht. Immerdin ersennt man daraus, wie start der Berlust an Offizieren in den letzten Kämpsen gewesen sein muß. Der größte Teil des russischen Offizierkorps muß gesallen, verwundet oder gestungen genommen worden sein, selbst, wenn man anzimmt, daß ein Teil der verwundeten Offiziere wiesder dum Frontdienst zurückgesehrt sind. Die Wider- der diese der dum Frontdienst zurückgesehrt sind. Die Widerber dum Frontdienst gurüdgekehrt sind. Die Wider-kandskrasi des russischen Heeres muß durch diese kandskrasi des russischen gelitten haben.

Englische Flieger abgeschoffen.
:: Am fterdam, G. Dez. Rach einer Blättermeldung aus London wurde Lord Annesleh mit einem
englischen Offizier am 5. d. M. während eines Fluges
fiber Oftende von den Deutschen herabgeschoffen. Die beiden Alieger murben gefotet.

#### Sonftige Kriegsnachrichten.

Der Bifchof von Ermland an die Geiftlichfeit,

:: Ronigsbergi. Br., & Dez. Der ermländische Bifchof erließ eine Berordnung an die ihm untersiellte Geiftlichkeit, wonach es ben Geelfrogern nicht gestattet fei, ihre Gemeinde zu verlaffen, auch wenn ein feindlicher Gin-bruch brobt ober ber Feind im Lande ift, außer wenn auf höheren Befehl die Stadt ober Ortschaft geräumt wirb.

Die Sohe ber englischen Rriegsanleihe.

"Frff. Zig." erfährt, betrugen die Zeichnungen auf die englische Kriegsanleihe insgesamt 400 Millionen Littl. Die Regierung hat die überzeichneten 50 Millionen einbehalten. Eine russische don 20 Millionen Littl. und eine japanische don 20 Millionen Littl. London borbereitet.

Fiasto der belgischen Rekrutierung.
:: Amsterdam, 9. Dez. Die "Thd" meldet aus Courtrai, daß die jungen, der Jahresklasse 1914 angehörenden Belgier dem Ruse der belgischen Regierung zu den Wassen vielmehr der deutschen Militärbehörde das eidliche Bersprechen gegebeu, während bes Arieges nicht gegen Deutschland zu kampsen, bas gleichsalls von der Bürgerwehr geleistet wurde. Der Bürgermeister, die Schöffen und einige Raismitglieder dienen als Geiseln für das Wohlberhalten der Bevölkerung.

Gegen Die Blünderer von Antwerpen.

Gegen die Plünderer von Antwerpen.

:: Antwerpen, 9. Dez. Während des Bombardements von Antwerpen hat der Mob groß angelegte Raubzüge veranstaltet, die aufzuklären jeht das Bestreben der deutschen Verwaltung ist. Die Gerichte arbeiten eifzig und haben über 200 Haussuchungen vorgenommen, um die gestohlenen Güter wieder herbeizuschaffen und die Schuldigen zu entbeden. Ein ganzes Kohlenlager von 100 000 Kilo Steinkohlen ist von den Banden ausgeplündert worden, als die Belgier die Stadt räumten.

Japans Abfichten auf Inbochina.

Die japanischen Inseln vermögen Die ftetig an-wachsende Bevölkerung nicht zu ernabren. Daber ftammt ber große Ausbreitungsbrang in ber japanischen Politik, ber es steis auf gespanntem Fuße mit ben Bereinigten Staaten von Nordamerika hält. Durch die kalisornische Landbill ist bort ber japanischen Einwanderung ein Riegel vorgeschoben. So war denn der gegenwärtige Krieg den Japanern ganz willsommen, ba er ihnen Tsingtau, einen neuen Ausseblungsbezirf für die überschüssige Bebolkerung, einbrachte Damit aber ist Japan noch lange nicht gebient. Sie richten jent ihre lüsternen Blide auf Indochina, ber französischen Kolonie in hinterindien. Darüber

:: Genf, & Dez. Rach einer Brivatmelbung aus Totio erfährt ber Schlufiat ber Raiferlichen Botichaft an bie Bollsbertretung, daß Japan noch militärische Aufgaben mährend dieses Krieges zu erfüllen habe, seitens ber Hoffreise die Deutung, daß Japan seine Hoffnung, Indochina zu gewinnen, nicht aufgegeben habe. Wäre Indochina zu gewinnen, nicht aufgegeben habe. Bare ein gütliches Abkommen mit Frankreich unmöglich, so müßte man zu anderen Ritteln greisen. Der Pariser Eri de Paris und das Petit Journal befürworten ein gütliches

:: Genf, 9. Dez. Der Schluffag der Botichaft bes Mitado wird in Paris und Bordeaux eifrigst ers örtert. Man will die parlamentarischen Gruppendess bestragen, ob die Entsendung einiger sapanisscher Armeekorps nach Europa mit dem Berzicht auf Indochina nicht allzu teuer bezahlt wäre, ganz absteichen von der ernsten Gesahr einer nachdrücklichen Einsprache der Bereinigten Staaten gegen solche Einmischung Japans in europäische Berhältnisse.

Meinungsaustaufch zwifden Japan und China.

Meinungsaustausch zwischen Jahan und China.

:: Tokio, 9. Dez. Der Minister des Aeußern Baron Cato sagte im Abgeordnetenhause, daß die Beziehungen zwischen den Berbündeten und den Reutralen in allen wichtigen Fragen befriedigend seien. Ein offenherziger Meinungsaustausch habe zwischen Jahan und China wegen Kiautschou stattgefunden. Die chinessische Regierung habe die Lage vollig begrissen. Cato dankte den Bereinigten Staaten sür die Bemühungen um Freilassung der in Deutschland gesangen gehaltenen Jahaner.

Rein Arieg zwifden England und - Liechtenftein. Gine bedeutsame Radricht bringt nachstehende Meldung aus London: Das Duodegfürstentum Liechs tenftein gehört nicht ju Englande Feinden, fonbern ift im gegemoartigen Bolferringen neutral. Ge dürfte nicht allgemein befannt fein, daß bas fleine, bon der Schweiz und Tirol umschloffene Landchen 1866 auf Desterreichs Seite gegen Preußen stand, und daß es ftreng genommen mit diesem beutichen

Bundespaate noch jest im Kriegszustand lebt, denn man hat damals ganz bergessen, Liechtenstein in die Friedensprotofolle mit aufzunehmen.

Friedensprotofolle mit aufzunehmen.

:: Bien, 9. Dez. hierher wird berichtet, daß englischen Blättern zufolge in einer der letzten Sitzungen des englischen Unterhauses Sir Edward Greh in Beantwortung einer Anfrage erflärt hat: "Ich bin vom Botschafter der Bereinigten Staaten insormiert worden, daß das souverane Fürstentum Liechtenstein fich im gegenwärtigen Kriege als neutral betrachte. Der Sandels- und anderweitige Berfehr mit ben Unter-tanen biefes Fürstentums ift in England nicht ver-

nubedentliche Rüdtehr nach Dstpreußen.

:: Königsberg, & Dez. Der Landeshauptmann gibt bekannt, daß die Rüdkehr der ostpreußischen Flücklinge in die Kreise Allenstein, Osterobe
und Rössel jest unbedenklich ist. Nach Orten der genannten Kreise können jest Freisahrtscheine erteilt

Aleine Rriegenachrichten.

\* Prasibent Poincare und die französischen Minister haben sich nach Paris begeben. Das französische Parlament ist telegraphisch auf den 22. Dezember zu einer Tagung nach Paris einberusen worden.

Lagung nach Paris einberusen worden.

\* Wie der Baseler Korrespondent der "Franksurter Zeitung" von spanischer diplomatischer Seite ersährt, soll Frankreich die Absicht haben, zwei Armeekorps nach Marokko zu entsenden.

\* Die Universität Petersburg ernannte den König der Belgier zum Ehrenmitgliede; sie hat gleichzeitig den deutschen Rechtsgelebrten Prosessior Dr. von List aus den Listen der Ehrenmitglieder, gestrichen.

\* Rach einer Meldung des Temps wird in Frankreich die Einberufung der Jahresklasse 1916 voraussichtlich am 20. März 1915 ersolgen.

am 20. Mars 1915 erfolgen.

\* Das schwedische Nobel-Komitee hat beschlossen.

in diesem Zahre keinen Friedenspreis zu verteilen.

\* Der Konsumberein von Bad Kösen beschloß, Kömtliche deutschen Konsumbereine aufzusordern, daß 1/2 Prozent Dividende als Konds gegen Kriegsnot dem Kaiser zur Versügung gestellt werde. Das würde dei dem etwa eine Millarde betragenden Umsah sämtlicher deutscher Konsumbereine jährlich 5 Millionen Mart ausmachen. Mart ausmachen.

\* Nach einer im "Deutsch. Philologenblatt" versöffentlichten Zusammenstellung, die sämtliche Bundesstaaten außer Bahern, Württemberg und Baden umjaßt, sind disher 495 Philologen im Kriege gefallen. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten 758 Philologen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden

brei Oberlehrer ausgezeichnet.

v. Falfenhahn Generalftabochef. :: Berlin, 9. Des. Generaloberft von Moltte hat feine Kur in homburg beendet und ift hier eingetroffen. Sein Befinden hat fich gludlicherweife erheblich gebeffert, ift aber noch immer fo, daß er bis auf weiteres nicht wieder ins Gelb gieben tann. Seine anderweitige Berwendung ift in Aussicht genommen, fobald fein Gefundheitszuftand es geftattet. Die Geichafte bes Generalfiabes des Felbheeres find bem Rriegeminifter Generalleutnant von Faltenhann, ber fie bei der Erkrankung des Generalobersten v. Moltke vertretungsweise übernahm, unter Belaffung in bem Umt als Rriegsminifter endgültig übertragen worden.

Der Rampf an der Dier.

:: Umfterbam, 9. Des. Der Korrespondent ber "Ind" ichreibt: Es fei nicht anzunehmen, daß in den nächsten Tagen ein entscheidender Schlag an ber Dier geführt werbe, im Wegenteil, bas Unwetter habe Bu einem beinahigen Baffenftillftand geführt. Rur ein Urtillerieduell finde noch ftatt. Die Flieger fteis gen trot bes fturmifden Wetters taglich auf, um Erfundigungen gu machen. Die Deutschen haben im lleberichwemmungegebiete ihre ichweren Geichüte noch nicht in vorteilhafte Stellungen gu bringen vermocht.

#### Lette Taten der "Emden".

:: Die englischen Zeitungen veröffentlichen eine Reuter-Depesche, die die letten Tage der "Emden" schildert. Rach Angabe des Londoner Telegraphen-Bureaus habe sich ein gesangener Offizier des deutsichen Kreuzers "Emden" folgendermaßen geäußert: Einige Wochen vor dem Untergang war die "Em-

ben" bon jeder Berbindung mit ber beutichen Res

anigefangene Guntipriiche prientieren. Auch an Bord der gesaperten Schiffe zesundene Zeitungen dienten zur Insormation. Den dort enthaltenen Schiffsnachrichten entnahm sie die Abgangszeiten der Dampfer und kaperte sie dann an einem bestimmten Punkte, den die Schiffe passieren

Die "Emben" hatte mehrere Baffagiers Dampfer tapern tonnen, tat es jedoch nicht mit Rudficht auf die Frauen und Rinder an Bord.

Die von der englischen Breffe verbreitete Rach-richt, daß die "Emden" ben

ruffifden Arenger "Temtidut" unter japanischer Flagge angegriffen habe, wird bestritten. Die "Emden" hatte nur ersahren, daß ein Rreuzer mit vier Schornsteinen in der Rähe sei und mastierte fich infolgebeffen mit bem vierten Schornstein, um von anderen Fahrzeugen für das seinbliche Schiff gehalten zu werden. Die Einfahrt in den Hafen, wo die "Temtschut" lag, war sehr schwierig, da die "Emden" seine Lotsen an Bord hatte. Als die "Emden" an den "Temtschut" nahe genug herangekomme war, eröffnete sie sofort das Feuer auf ihn und besendete ihr Kernichtungsnerk mit wei autgesielten endete ihr Bernichtungswert mit zwei gutgegielten Torpedojduffen.

Torpedojchissen.

Der Dissier erzählt, daß die Kapitäne der gekaperten Dampser in der surchtbarsten Weise fluchten,
namentlich einer, dem von den Behörden versichert
worden war, daß die "Emden" mindestens 1000
Weilen von Colombo entsernt sei, während er eine
Stunde darauf gekapert wurde. Als die "Emden"
schließlich bei Keeling Island von der "Sydneh" angegrissen wurde, wußte sie nicht, daß die australiichen Truppentransporte in so unmittelbarer Rähe
gewesen waren. Sie glaubte, daß sie mindestens zwei
Tagereisen entsernt seien. In dem

Kampf mit der "Sydnen"
waren die ersten Schüsse des australischen Kreuzers wirkungslos, während die ersten Schüsse der "Emden" trasen. Die schweren Geschüße der "Sydnen" brachten die "Emden" jedoch zum Sinken.
Der Offizier erklärte noch, daß er außerordentlich bedauere, daß sie nicht gewußt hätten, daß die austrassischen Transporte in nächster Rähe gewesen seien, sonst wären sie sicher darauf losgegangen, auch wenn sie gewußt hätten, daß die völlige Bernichtung ihrer harre."

#### Rriegschronik.

24. November. Fortschritte in ben Kampfen bei Arras in Frankreich. — Die ruffische Gegenoffensive in ben Kampfen öftlich von Lodz scheitert. — Deftsich Czenstochau brechen sämtliche russischen An-zriffe vor der deutsch-österreichischen Front zu-sammen. — Rach einer Berlautbarung des öster-reichischen Generalstabes befinden sich in Dester-reich-Ungarn 110 000 Kriegsgesangene. — Die Bahl ber bon ben Defterreichern in ben letten Rampfen in Ruffifd-Bolen gemachten Gefangenen beläuft siafic auf 29 000 Mann, die Zahl der erbeuteten Maschinengewehre auf 42 Stück. — Rach englischen Rachrichten ist eins der neuesten englischen Neadrichten ist eins der neuesten englischen Dreadnought-Linienschiffe, "Audacious", zwischen dem 28. und 29. Oktober an der irischen Küste auf eine Mine gesausen und gesunken. — Von zinem Bariser Ariegszericht werden von der Austich einem Barifer Kriegsgericht werden neun deutsche Militararste und Krankenwarter zu Gefängnis-frafen verurteilt, weil fie wiffentlich von einer

strafen verurteilt, weil sie wissenklich von einer Plünderung (Requirierung von Wein für ein Lagarett) prositiert hätten. Ihre Unschuld liegt aber Kar zutage. — Reuter meldet aus Lissadon, daß Bortugal die Mobilmachung beschlossen habe. Robember. Ein französischer Angriss dei St. Disaire-Souain wird zurückgeschlagen. — In den Kämpsen dei Lodz und Lowicz in Russisch-Polen dringen die Truppen des Generals v. Madensen der 1., 2. und 5. russischen Armee schwere Berstuste bei. Sie machen 40 000 Gesangene und erwoenten 70 Geschüße, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre. Außerdem werden 30 Geschüße undrauchbar gemacht. — Nach einer Mels schliche unbrauchbar gemacht. — Nach einer Melduge unbrauchbar gemacht. — Nach einer Meldung der japanischen Regierung beläuft sich die Jahl der beim Fall von Tsingtau gesangen genommenen Deutschen auf 4250, einschließlich 600 Mann Berwundeter. Die Zahl der Gesallenen soll 170 betragen. Die Gesangenen sind nach Matschließlich auf Leiter gebracht fuhama an der Ditfufte der Infel Schifofu gebracht worden. - Durch eine Bulvererplofion wird bei Sheerneg bas englifche Linienfchiff "Bulwart" ver-750 Mann ber Befatung geben mit in Die nichtet.

26. November, Frangofifche Angriffe in ber Gegend bon Apremont werden gurudgeschlagen. - Die Defterreicher räumen jun zweiten Male bas von ihnen mit schwachen Truppen besetzte Czernowig, die Sauptftadt der Butowina.

27. November. Fortsehung der Kämpfe in Aufsisch-Polen. Bestlich Nowo-Aadomst werden starte An-griffe der Aussen abgeschlagen. — Generalvberst D. hindenburg wird jum Generalfeldmarichall ernannt. - Die Defterreicher erfturmen eine ferbifche Stellung am Siliac. - "Il 21" bringt bie englischen Dampfer "Malachite" und "Brimo" im Ranal nordlich von Le Havre jum Sinken.

28. Rovember. Generalfeldmarichall von ber Goly wird feiner Stellung als Generalgouverneur von Belgien enthoben und nach Ronftantinopel ge-fandt. Gein Rachfolger in Bruffel wird General der Kavallerie Freiherr v. Biffing. — Der Kaiser begiebt sich vom westlichen auf den östlichen Kriegsschauplag. — Der Reichskanzler trifft vom weftlichen Kriegefchauplat gu einwochigem Aufenthalt in Berlin ein. - Ruffifche Angriffe bei Lods icheitern, beutiche Gegenangriffe find erfolgreich. Die in die Rarpathen borgebrungenen Ruffen werden bei Samonna geichlagen. - Die gegen die ruffifche Raufafusarmee operierenben türlifchen Truppen bringen bis 10 Rilometer bor Batum bor. 29. November. Difglüdter ruffifder Heberfallsberfuch

auf beutsche Besestigungen östlich Darkehmen an ber oftpreußischen Grenze. — Bei Lodz werden 18 Geschütze erbeutet und 4500 Russen gefangen genommen.

30. November. Bei Lodz werden weitere 9500 Auffen gefangen genomnen, 18 Geschütze, 26 Maschinen- gewehre und zahlreiche Munitionswagen erbeutet.

#### Politische Rundschau.

+ Berlin, 9. Dezember.

Ber Reichsetat für 1915. :: Dem im Marg nachften Jahres wieder gu-fammentretenden Reichstage wird der Etat für 1915 aur verfassunasmähigen Genehmigung unterbreitet

werden Dabel ift die hauptarbeit ber icon bet ber legten Tagung in Birtfamteit getretenen .,freien Rommiffion" zugedacht. Die freie Kommiffion foll ben Etat vorberaten. Ratifrlich handelt es fich bei ihrer Tatigfeit nur um einen Ausnahmeguftand.

Mbg. Lieblnecht und fein Wahlfreis. :: Potsdam und lingebung bildet den Wahl-freis, den der Abg. Liebtnecht im Neichstage ver-tritt. Wie die "Tägl. Mundschan" schreibt, ist dort die Empörung gegen diesen Herrn sehr groß. Gerade die Sozialdemokraten sind es, die entschieden von ihm abrüden und die ihm das sicherlich noch fräftig in Eringerung bringen werden solls er es nicht vernischen Erinnerung bringen werden, falls er es nicht vorgiehen follte, dem aligemeinen Bunfche feiner Bahler nachs Butommen und auf bas Amt eines Bollsvertreters gu vergichten. Hebrigens fann bie fogialdemofratifche Reichstagsfraftion nach ben Gagungen ber fosialdemofratischen Partei Seren Liebfnecht nicht ohne weiteres die Tür weisen. Sie fann ihm nur einen Berweis erteilen. Ein Ausschluftversahren aus ber Bartei fann nur bon ber Berliner fogialbemofratifchen Drganisation, der Herr Liebknecht angehört, in die Wege geleitet werden. Sicherlich wird dieses Bersschren auch anhängig gemacht werden. Aber den endgültigen Bescheid trifft der sozialdemokratische Parteitag, der wohl erst gegen das Ende des nächsten Jahres zusammentreten wird.

#### Goziales.

+ "Militarfreie Angestellte". Gin Lefer ber "Gub bentschen Tabalzeitung" bezeichnet es in einer an diese gerichteten Zuschrift als einen Unsug, daß jeht noch in manchen Inseraten "militärfreie" sausmännische ober technische Angestellte gesucht werden. Das Fachblatt bemerkt biergu: "Bir möchten gugnnften berjenigen, welche in ber beutigen Beit folche Inferate erlaffen, wohl annehmen. baß fie aus einer alten, aber üblen Gewohnheit beraus bie Forderung ber Militarfreiheit beibehalten haben, obne hierüber weiter nachzudenten. Indeffen unterftugen wir rudhaltlos ben Bunich bes Berfaffers, daß bieje Rlaufel in aller Zufunft aus ben Stellenangeboten verschwinden in aller Zufunst aus den Steuenangevolen verziehinden möge. Gewiß, es ist manchmat recht störend, wenn aus dem zahnradartigen Getriebe eines Geschäfts ein oder mehrere Angestellte für eine gewisse Zeit behus Ableistung einer mistärischen Uedung ausscheiden müssen. Aber heute sollte doch jeder deutsche krausmann bedeuten, daß er höchstwahrscheinlich nicht mehr so ungestört an einem Bulle fiben fonnte wenn the Angestellten milli-arfrei" maren. Win haben boch be fo überaus reichfiche Gelegenheit, ben Bert unfered Bolfsheeres gu et fennen, daß man es als ein Berbrechen betrachten mut wenn irgend einem jungen Manne fein Fortfommen baburch erichwert merben foll, bag er imftande und bereit ift, mit seinem Blute und seinem Leben bafür einzusiehen, baß tein Feind bie Boblfahrt unseres Baterlandes ernstlich gefährden fann." Der Forberung, die diese Gabe enthalten, tonnen wir uns nur in jeder hinsicht anschließen.

#### Alus Stadt und Land.

\*\* Folgenichwerer Bufammenftof. In Dresben wurde bei einem Bufammenftoß zwischen einem Rraftmagen ber Dresben-Rabiber Luftichiffer-Abieilung und einem Straßenbahnwagen dieser nebst Anhänger aus ben Schienen gehoben und umgeworsen. Bon den Fahrgäften wurden nur einige seicht verletzt. Bon den Insassen des Automobils wurde Dr. Littmann von der Wetterstation des Flugplates sosort getötet und ein Oberseutnant sehr ichwer bermunbet, mabrend ber Führer und ein Unteroffizier leichter verwundet wurben. \*\* Gin englischer Betroleumbampfer in Brand. Aus

London wird gemeldet, daß der Dampfer "Bedra" mit einer Ladung Betroleum, aus dem Golf von Merito nach Barrow unterwegs, bei der Insel Walney an der Kuste bon Lancaster in Brand geriet. In der vergangenen Nacht wurden zwei Mann der 36töpfigen Besahung ge-rettet. Beide hatten töbliche Brandwunden. Die "Bebra"

wurde gänzlich durch Feuer zerstört.

\*\* Weshalb vie Feldpost ausblieb. Ein deutsches Armeesorys hatte am 11. Rovember die russische Grenze siberschriften. Die zugehörige Feldpostansfall blieb auf Mordnung des Korpstommandos auf breufifdem Boden in bem Orte R. (jugleich Gijenbahn-ftarion) gurud, um die aus ber heimat ankommenbe Feldpost im Empfang zu nehmen. Das Korpstoms mando hatte ber Feldpostanstalt beim Abmarsch ers flärt, daß bei dem Fehlen von Eisenbahnverbinduns gen auf rufsischem Boden und den dort überaus schlechten Wegen eine Zuführung der Feldpost an die Truppen kaum möglich sein werde, zumal die Truppen in Gilmärschen vorgingen. Der Feldpostanftalt gelang es jedoch, noch bie gum 16. wenigstens einen Teil ber Boft täglich burch Rraft-wagen an bas Rorps berangubringen. Die Schwierigfeiten der Beforderung waren augerordentlich groß. da die schon an sich miserablen Wege durch das ununterbrochene Fahren ber Munitions- und fonfti-gen militärischen Kolonnen taum noch paffierbar waren. Go befanden fich auf einer 30 Risometer langen Strede über 300 bie gange Strafenbreite einnehmende tiefe Löcher. Um ein Festfahren gu bermeiben, mußten an allen fritifchen Stellen bide Bohlen, die der Boftfraftwagen mit fich führte, über die Strafe gelegt werden. Am 16. Nov. wurde auf Anordnung des Korpstommandos die weitere Zuführung von Feldpost wegen der zu groß gewordenen Entfernung von der Truppe eingestellt. Erst am 3. Dezember, also nach 16 Tagen, ließ sich die Beförderung der Feld-post wieder aufnehmen. Da ähnliche Berhältnisse auch fonft auf bem öftlichen Rriegefcauplage in ben legten Wochen zeitweilig bestanden haben, erflärt es fich, weshalb die brieflichen Rachrichten zwischen unferen

Truppen und der Heimat neuerdings teilweise sans gere Zeit ausgeblieben sind.

Gin deutscher Barbar in Frankreich. Am 7. Oktober rettete der Landwehrmann E. Pfeisschmidt aus Dresden ein hjähriges französisches Mädden nie eigener Lebensgefahr aus den eiskalten Fluten des Maas-Marne-Kanals. Ob diese fleine Französin und thre Eltern noch an die Legende bon deutschen Bar-

baren glauben? wehr ausgerüdt ift ein 13 Jahre alter Schiller Groß-topf aus Berlin. Der Knabe pflegte sich den Tag über, wahrend feine Mutter arbeitete, bei feiner Tante aufaubalten. Geit acht Tagen war er verschwunden. Die

Angehörigen suchien ihn überati vergevita uno gland ten endlich, daß er verungliidt fei. Jest hat er aber ein Lebenszeichen bon fich gegeben und fein Ber ichwinden felbft aufgetlart. Bor acht Tagen erfuhr er, dag eine Landwehrabteilung nach dem Often ans Schnell machte er fich ein paar Butterbrote Burecht, eilte nach dem Bahnhof, schmuggelte fich in ben Solbatengug ein und fuhr mit ab. Erft unter wegs entbedten ihn die Landwehrmänner und nahmen ihn mit. Jeht schrieb der Bermiste aus Schönser bei Gollup an seine Tante, daß er bei der Landwehr bleiben und den Krieg mitmachen wolle: er bat ihm etwas Geld zu schieden. Gegen seinen Willen aber wird er jett die Heimreise antreten müssen.

\*\* Ein Bater mit drei Söhnen bei einer Koms dagnie. Alls der Krieg ausbrach, trat der Kausmanis Kein in Offrik trat seiner Alle Griegastet

Pagnie. Als der Krieg ausbrach, irat der stausmant Kein in Ostrig trop seiner 61 ahre als Kriegsserb williger, und zwar als Heurmann der Landwehr ein. Drei seiner vier Söhne meldeten sich ebenfalls als Kriegssereiwillige und wurden in die 2. Kompagnie des 242. Reserve-Regiments eingereiht. Es var die Kompagnie, die der Bater als Haudtmann sührte. Bei den Kämbsen in Kordsrankreich wurden seider Oauptmann Kein und zwei seiner Söhne schwer verletzt. Die Brust des Heldenbaters ziert sest das Eiserne Kreuz. Giferne Arens.

\*\* Gin Coldat mit 68 Berlegungen. Bie Barifer Blätter gu berichten miffen, wurde fürglich in ein bortiges Lagarett ein berwundeter Solbat eingestefert. bei dem die Aerzte nicht weniger als 68 von Schrap nellgeichoffen und Gemehrtugeln berrühernde Schulf berlegungen feftfiellten. Mertwürdig ift es, daß biefet wie ein Sieb durchlöcherte Soldat trogbem mit bem Beben babontommen durfte. Ein neuer Beweis für die mitunter ane Bunderbare grengenbe Seilfähigfeit von Berlehungen, die durch die mobernen Geschoffe ber ursacht werben, wenn auch die Bahl ber erhaltenen Schuftwunden reichlich übertrieben icheint.

\*\* Gin erdichteter Maubüberfall. Gine unermartele Aufflärung hat ein Ginbruch gefunden, der in Der Racht jum Montag bei einem Gaftwirt in ber Charlottenstraße in Berlin berüht fein follte. Dort wedte früh morgens die Reinigerin, ein Mädchen namens Josefa Kubos, den Wirt mit der Meldung, daß ein Einbrecher es überfallen und bann die eiferne Raffette der Birteleute mit 3000 Mart Geld geraubt habe Das Mädden ichilderte ben angeblichen Borgang in aller Ausführlichkeit. Die Kriminalpolizei hatte gleich ihre Rederling und Alexander ihre Bedenten und glaubte junächft, daß das Mädden einen Belannten jum Raub der Kasse in die Gast wirtschaft eingelassen habe. Es blieb aber hartnäcks bei seinen Erzählungen, bis es am Dienstag endlichten neuem ins Gestat von bei es am Dienstag endlichten neuem ins Gestat von bon neuem ins Gebet genommen, gestand, daß es die ganze Geschichte ersunden habe. Es hatte mit einem Hadbeil, das die Beamten in der Mädchenkammer sanden, die Tür zu dem Kassettenraum und die Rassette gesprenet Raffette gesprengt, ben Inhalt in eine Beringsbuchie getan, diese im Kellereingang an der Treppe hinter einem Abslußrohr verstedt und dann mit gefüllten Büchsen verstellt. Das Hadbeil paßte genau in die Eindrücke, die das Einbrechwertzeug in der Tir hinterlassen hatte. Angesichts dieses Ueberführungs mittels gab das Mädchen, das übrigens wegen Dieb-stahls schon dreimal vordestraft ist, seine erste Dar-stellung auf und legte ein volles Geständnis ab.

\*\* Rad Unterichlagung von 11 000 Mart jid setbst gestellt. Bei der Bolizeidirektion in München hat sich der 31jährige Gemeindekassenbuchhalter gilbrecht hößel von der Laurahütte, der am 30. Rov. nach Unterschlagung von über 11 000 Mark flüchtete, selbst gestellt Bei dem Flüchtling, der in Haft genommen worden ist, wurde der größte Teil des Geldes noch gesunden. Er scheint den Eindruck eines Weister gestörten erwecken zu wollen.

gestorten erweden zu wollen.

Der Friedenskongreß von San Franzisto. Die Amerikanische Friedensgesellschaft will zur Zeit der Weltausstellung in San Franzisto einen "großen Friedenskongreß" abhalten. Der mit den Borbereitungen betraute Ausschuß ist jedoch noch nicht darüber schfüllig geworden, ob die fremden Nationen zur Beteiligung ausgesordert werden sollen. Mit Rücksicht auf den europäischen Krieg werden wie die Argenandelter bes europäischen Krieg werden, wie die Beranftalter bes Friedenssestes glauben, die meisten Bölker Europas "wahrscheinlich" eine etwa an sie ergehende Einlas dung nicht annehmen. — Wir glauben es auch nicht vielleicht aber kommen wenigstens die Engländer und flagen vor den Friedensaposteln über den "ihnen ausgezwungenen Fried"

aufgeswungenen Krieg". \*\* Die Frümmer ber Rordpol-Erpedition 310 fanffon. Bei dem Schottischen Dzeanographischen 3m stitut sind jest einige Mitteilungen über die Schicffale ber Besatung des Bolarichisses "Karlut" eingegangen, das, wie besannt, im bergangenen Jahre mit ber fangbischen Bande, im bergangenen Jahre geb ber fanadifchen Rordpol-Cipedition unter dem nographen Stefanijon nach den Gewässern werbin und nordoftlich bon ber Beringstraße, ber Berbins dungsftraße awifden Sibirien und Alasta, dem nord-westlichen Bipfel Ameritas, abgegangen war. Schiff berungludte nach langem Treiben im Eise Ins fang Januar vor der Heraldinsel, nachdem Stefansson sich schon vorher mit einem Erpeditionsteilnehmer bei einem Jagdausfluge verirrt hatte und versuchen mußte, das arktische amerikanisch Jestend 311 er mußte, das arfrifche ameritanische Gestland 31 er reichen. Die Besatung des geschetterten Polarichiffes tonnte nach großen Schwierigfeiten Brangel-Land er reichen, aber nur zum Teil; der größte Teil der Mannschaft und der wissenschaftlichen Teilnehmer fam borber ums Leben Moch 2000 geste Weite borher ums Leben. Rach ben jest eingegangenen Ditteilungen find ben teilungen sind bon den geretteten Leuten weitere drei gestorben. Der Kapitan Barklett, der den "Karluf" führte und der ein bekannter Polarsoricher ist, besand sich unter den bekannter Polarsoricher ist, besand sich unter den Geretteten und unternahm von Wrangel-Land aus in Begleitung eines Estimos den äußerst gesährlichen Bersuch, das sibirische Festand zu erreichen, um nachher on dort aus den übrigen Beuten hilfe zu bringen. Der Bersuch gesang, und er konnte, nachdem er mit einem Westschäuger nach er tonnte, nachdem er mir einem Balfifchfanger nach St. Michael gefahren war, mit dem Schoner "King and Bing" aus Seattle sowie dem Fangschift "Bear" die überlebenden Schiffbrüchigen von Brangel-Land abholen. Bon Stesansson selbst hat man seit dem März 1914 nichts mehr gehört. Die Bermutung, er mit seinem Begleiter auf dem Treiheis nach Bants er mit feinem Begleiter auf dem Treibeis nach Bants Land geführt worden ift, ift nicht unwahricheinlich Ge stfteht, daß mit Ausnahme von B. 2. Mestinleb und dem oder den Begleitern Stefanffons alle Mits glieder des wiffenichaftlichen Stabes ber Expedition umgefommen find.

be Gri ng mining in the second am ge stid in sen, one stid on stid one stid one

The state of the s



Gine Mlage gegen einen seindlichen Diplomaten. diplomatischen Bertreter der seindlichen Staaten en jeht gewissermaßen der Reihe nach vor den iner Gerichten össentlich geladen. Nachdem der iche Botschafter von Swerbesew wegen seiner nicht dien Stieseirechnung, der frühere französische Moattachee Bicomte de Feramond de Lasaivis und und ihmen schuldig gebliebenen Bohnungsmieten von ihnen schuldig gebliebenen Bohnungsmieten ger worden sind. Kagt seht auch der Legationsserbard Kracker von Schwarzenseld in Berlin, lerstraße 15, gegen den belgischen Legationssetresubrien Rieuwenhungs, früher zu Berlin, Brüden-Abrien Nieuwenhuns, früher zu Berlin, Brüden-32 wohnhaft, jest "unbefannten Aufenthalts". belgijche Legationsfefretar hatte von bem Rlager Grund eines Bertrages vom Juni 1912 eine Woh-für die Jahresmiete von 7000 Mart gemietet. für die Jahresmiete von 7000 Mark gemietet, dertrag nicht gekündigt und haftet demnach, da den am 1. Oktober 1914 fällig gewesenen Mietsnicht gezahlt hat, auch noch für den am 1. Januar sälligen, weil der Bertrag noch die zum 1. Abril läuft. Herr Nietwenhuns soll jeht beide Mietsnählen, und die 30. Zivilkammer des Landges Berlin I hat Termin auf den 25. Januar 1915 leht. Herr Nieuwenhuns wird natürlich vertre sein.

Der Tornister als Lebensretter. In Berlin am Sonnabend ein achtjähriger Junge beim Spiel Be eigener Unachtsamteit in den Landwehrtanal, aber burch feinen Gd,ultornifter, ben er auf Afiden trug, folange über Baffer gehalten, bis ibn berauszog.

Gin schweres Eisenbahnunglück hat sich auf der sichen Gebirgsbahn Glah—Dittersbach ereignet. Drei in, die auf offener Bahnstrede nahe Büstegiersdorf ten eines Militärzuges Liebesgaben in die Abteile die eines Militärzug überholenden n, wurden burch einen ben Militargug überholenben enengug überfahren und getötet.

Der heilige Rrieg im Boffener Gefangenenlager. friegsgesangenenlager bon Boffen bei Berlin find bie und Zuaven jest von den übrigen frangösischen Beenen ifoliert worden. Diese Magnahmen waren anberem auch beshalb notwendig, weil die Rachricht duebruch bes beiligen Krieges ber Iflamiten bittere baft zwischen ben frangösischen Kriegsgefangenen ben früheren mohammedanischen Waffenbrübern Mohammebaner fragen täglich, ob fie balb in bie Truppen bes Ralifen eingereiht werben und fie mochten am liebsten schon auf eigene Fauft hilligen Krieg gegen die Feinde bes Islams im Gemenlager beginnen.

Die Gefangenen auf Man. Bei ber Untersuchung bie Unruhen im Gefangenenlager auf ber zwischen und und Jeland gelegenen Insel Man sind die Unungsrichter zu bem Ergebnis getommen, bag ber ber erichoffenen Gefangenen burch berechtigte Dagberbeigeführt worben fei, welche bie militarifchen

then hatten treffen munen. Menteret in einem hollandifchen Internierungs. In bem bollanbischen Internierungslager für ge-Belgier in Zeift brach am Mittwoch eine Meuteret orlgier in Zeig beiden fich im ganzen 11 000 belsolbaten, die von 1000 Hollandern bewacht werbie eigentliche Ursache der Unzufriedenheit waren affiggang und ber Mangel an Freiheit. Am Mittburben im Lager Drabte ber eleftrischen Leitung Donnerstag früh brach ber eigentliche Aufruhr bensterschieben wurden zertrümmert, Bierfässer zer-und die Jutenierten drängten sich nach dem Aus-Gin Unteroffizier ber belgischen Genbarmerie bielt Alufriebenen gurud und alarmierte bie hollanbische Es entftand ein großer Tumult, ber Unteroffigier mikhandelt. Darauf richtete fich die Zerftorungs-Moen die Rantine. Die Bache wurde verftartt, mußte nachbem bie Leute wieberholt verwarnt worben Solbaten Bermunbungen babon. Bon ben dern wurden secho Mann erschoffen und zwanzig anbet. Die Rube ift jest wieberhergestellt.

## Lofales und Provinzielles.

. Mus bem Befangenenlager Defchebe fenbet une ber Bierftadter Lanbftfirmer G. einen Felbpoftbrief mit einem, wie er ichreibt felbft verfaßten Gebicht. Bir glauben ibm die Berficherung, daß er ber Autor fei und geben feine Reime wortlich wieder. Leiber hat ber brave Landfturmer die lette Beile beim britten Bere abgefchnitten, fodaß wir auf eigene Fauft ben Begafus besteigen und die vierte Beile "gubichteten". Mit ber Roft im Sauerland ift er nicht gufrieden und die beimatlichen Fleischtöpfe liegen ibm im Ginn.

Bon ber Defcheber Gefangenenwache.

Treu gebient haben wir zwei Jahre, Treu für Thron und Baterland; Und nun follen wir erfahren Bie's mit unfern Teinben ftanb.

Gute Führung, wohl gerüftet Bogen ein in Feindesreich. Sieg auf Sieg ward bort erfochten Und berwundet mancher gleich.

Feinde wollten Gingug bolten In die Raiferftabt - Berlin. Und ein Zeil bon ber Gefellicaft Ramen ale - Gefangene wirtlich bin.

Raube Binde, farte Ralte, Regen, Schnee und allerhand Düffen wir ertragen leiber Bier im ihonen Cauerland.

Unfer Abidieb von gu Baufe Bar für manden Freud und Schmers, Doch bies bat ja nichts gu fagen Jebem folägt ein beutiches Berg.

Die Gefangnen zu bewachen Das ift unfere beilige Pflicht Und gut muffen wir aufpaffen Daß ja feiner une entwifcht.

Fünfhundert find bier interniert Alles Belgier und Franges Doch zehntaufend foll es geben Baren wir fie nur erft wieber los.

Bollte Gott, es mar balb Frieben Beber Rrieg bringt Difgefdid. Unfere Roft ift bier febr maßig Davon werben wir nicht bid.

Beffre Tage wird es geben Dafür ftebn wir alle ein Unfre Grunde wird auch tommen Bo wir wieder tebren beim.

Defchebe in Beftfalen, Degember 1914.

\*

"Ans ber 96. Berluft lifte. Bom Low. Inf.. Regt. 80, Wehrmann Stiehl aus Wallau, leichtverw. Wehrm. Bolt aus Bierftadt, leichtverw. Bom Inf. Regt. 81, Frant. furt: Ref. Schafer 4 aus Schierftein, leichtverw. Bont Inf.=Regt. 87 Maing: Must. Schmidt aus Schierftein, tot. Bom Bion.-Regt. 25 Maing: Bion. Gobel 2 aus Jaftabt, bermißt.

fo. Fahrpreisermäßigung. Die jum Befuche franter ober vermunbeter beuticher Rrieger vorgefebene Sabrpreisermäßigung wird nunmehr auch bei Reifen bis gu ben beutich-öfterreichischen Grengftationen gemabrt, wenn bie gu Besuchenben in öfterreichischen ober ungarischen Lagaretten liegen. Ferner ift die Fahrbreisermäßigung auch auf Reifen ausgebehnt worben, Die im Falle bes Ablebens franter ober vermundeter Rrieger gu ihrer Beerdigung von Angeborigen unternommen werben.

fo. Mus bem Rheingau, 9. Dez. Gine, wenn auch ichwache Bebung bes Abfages ber beimischen Champagnerfabriten, ber bei Rriegsausbruch auf ben toten Buntt angelangt mar, ift gur Beit gu bergeichnen.

fo. Biesbaben, 9. Dez. Der aus Biesbaben gebitr-tige Rarmeliterpater Gualberius Rampe, ber als Rriege. freiwilliger ben Feldzug gegen Frankreich mitmachte und bei Beronne in französische Gefangenschaft geriet, wurde vom Kriegsgericht in Baris zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil er eine geraubte Feldflasche bei sich trug. Rampe batte bie Flafche auf belgifchem Gebiet in gang einwandfreitr Beife aus ber bon unferen Truppen bort

gemachten Beute an fich genommen.
fo. Mnd Raffan, D. Deg. Der altefte Burger bes Stabtchens Raftatten, ber Beteran Debus, ber ben babifden Feldzug im Jahre 1848 mitgemacht, ift im 88. Lebensjahr verstorben. - 3m boben Alter von 87 Jahren berftarb in Girob ber Landwirt Daum, Mitglied bes Ortsgerichte und früher Mitglied bes Gemeindes und Rirdenvorftandes, fowie

Mitglied des Areistages des Areises Besterdurg.
fo. Neuftadt, Main-Beser-Bahn, 9. Dez. Die am
1. Dezember ds. Js. vorgenommene Biehzählung ergab, daß der Schweinebestand gegen das Borjahr von 1024
Stud auf 951 jurudgegangen. Die Abnahme ist lediglich auf die borzeitige Schlachtung wegen der Anappheit und ber Teuerung ber Futtermittel gurudguführen.

#### Volkswirtschaftli es.

Setreidepreife. Um Mittwoch, 1. Degbr., tofteten 100 Rilo (Belgen: B., Hoggen: R., Gerfie: G., Safer: S.)

Rönigsberg: B. 24,90, A. 20,90.
Danzig: B. 25, A. 21, H. 20,50.
Breslau: B. 24,70—25,20, A. 20,70—21,20, G. (aber 68 Kg.) 22,50—23,50, H. 19,90—20,40.
Damburg: B. 26,80—27,50, A. 22,70—23,30, G. (aber 68 Kg.) 30,50—30,70.
Dannheim: H. 22,20.

Mannheim: H. 22,20.

A. Berlin, 9. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Zum heustigen Markte betrug der Auftrieb: 2250 Kinder, darunter 788 Bullen, 385 Ochsen, 1077 Kühe und Färsen, 1586 Kälber, 1064 Schase, 20 527 Schweine. Es wurden bezahlt für einen Zentner: Kälber a) 65—68 resp. 108—113, b) 55—60 resp. 92—100, c) 40—50 resp. 70—88. Schweine a) 65 resp. 81, b) 58—61 resp. 73—76, c) 55—59 resp. 69—74, d) 50—56 resp. 62—70, e) 46—48 resp. 57—60, f) 52—55 resp. 65 bis 69. — Marktverlaus: Da der Kinderaustrieb in der Hauptsache aus ganz geringer Ware bestand, waren maßgebende Preise nicht festzusetzen. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schasen war nicht auszuberlausen. Der Schweinemarkt verliefruhig, schloß aber in mittlerer und geringer Ware matt; sette Ware gesucht. matt; fette Ware gefucht.

# Legte Nachrichten.

Die Kriegelage.

W. T. B. Großes Sauptquartier, ben 10. Degember, vormittage. (Amtlich). In ber Gegend bon Conaine beschräuften fich bie Frangofen geftern auf heftiges Artilleriefener. Gin am oftl. Argonner Balbe bei Banquoes und Brorenelles erneuter Angriff ber Frangofen fam nicht borwarts und erftarb im Fener unferer Artiflerie. Der Beguer erlitt offenbar erhebliche Berlufte.

Bwei feindliche Flieger warfen geftern auf die offene und nicht im Operationsgebiet gelegene Stadt Freiburg i. Br. 10 Bomben ab. Schaben wurde nicht augerichtet. Die Angelegenheit wird nur hier erwähnt, um bie Tatfache feftzuftellen, bag wieder einmal wie fcon fo hanfig feit Beginn bes Arieges eine offene nicht im Operationsgebiet liegende Stadt bon unfern Geguern mit Bomben beworfen wirb.

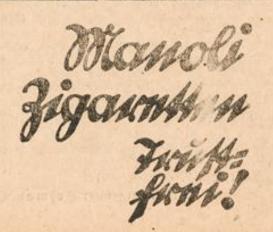
Deftlich ber Dafurifchen Geen war nur Urtilleriefampf.

In Rordpolen auf bem rechten Beichfelufer nahm eine unferer bort vorgehenden Rolonnen ben Ort Graasnys; im Sturm. Es wurden 600 Gefangene und einige Majdinengewehre erbeutet.

Länge ber Weichsel wird ber Angriff fortge.

In Gudpolen wurden ruffifche Angriffe abgewiefen.

Oberfte Beeresleitung.



#### Befanntmachung.

Die Liebhaberlichtbildfuuft (Amateurphotographie) im Dieufte ber Ariegefürforge.

Beim Ausbruch bes Rrieges ift eine außerorbentlich große Angahl bon Familienbatern unferer Gemeinde mit binausgezogen, ohne bag es ihnen möglich mar, jur Erinnerung Bilber von Frau und Rinder mit ins Feld gu nehmen; jum Teil, weil folche Bilber gerade nicht borhan-ben waren, jum großen Teil aber auch, weil fie folchen Kreisen angehörten, in benen Mittel gur Ansertigung photographischer Familien iber nicht vorhanden find. Diesen letteren eine Weihnochtsfreude zu bereiten, hat sich herr Georg Göt vor gier bereit erklart, Bilber ber hier gurudgebliebenen Fa lienmitglieber (Frau und Rinder) un. ferer Rrieger anguf eigen und biefe Bilber toftenlos jur Berfügung ju fiellen

Da aber weit mehr Familien jur Aufnahme in Betracht tommen, ale berfelbe beim beften Billen aufzunehmen in ber Lage ift, fo ift es nötig, bag noch eine große Angabl anderer Amateurphotographen fich an Diefem Liebeswert beteiligen. Die Buweifung ber aufzunehmenden Berfonen wird von bier aus erfolgen.

Es handelt fich nicht barum, fünftlerifchen Aufnahme gu machen, sonbern es genügt für ben guten 3wed bas einfachste Bilb. Jeber, ber einen photographischen Apparat
besigt und sei es auch nur ber fleinfte Robat, tann und
soll sich beteiligen. Dann wird es wohl möglich fein, ben hunderten bon Familienvatern, Die aus unferer Gemeinde hinausgezogen find, ju Beibnachten mit einem neuaufge-nommenen Familienbild eine gang besondere Freude gu bereiten. Alle biejenigen bie bereit find, mitgubelfen, werben gebeten dies herrn Georg Goet ober durch Rorte ibre Bereit-willigfeit mitzuteilen, unter Angabe, wie biele Aufnahmen ju machen fie bereit find. Gleichzeitig ergebt auch die Aufforberung an birjenigen Familien, Die gum borgenannten Bwede photographiert ju werden wünschen, fich balbigft munblich ober schriftlich bei ber Burgermeisterei bier ju melben. Bum Schluffe sei betont, bag felbstverftandlich nur unb mittelte Familien aufgenommen werden sollen, bamit in teiner Beife ben Fachphotographen eine Gefdaftefdabigung erwächft.

Bierftabt, ben 9. Dezember 1914. Der Burgermeifter : Bofmann.

### Befanntmachung

Der Schiegplat bei Rambach wird am 9. 10. und 11 Dezember 1914 jur Abhaltung von gefechtemäßigen Schieß. übungen nicht benutt werben.

Bierftadt, ben 8. Dezember 1914. Die Boligeiberwaltung: Bof ma nn.

# Uninglich Schweres

erbuldeten unfere Rruppelanftalten mit ihren 600 Bfleg: lingen burd Ruffeneinfälle. Beim erften Ginfall ericoffen fie grundlos 3 alte Rruppel. Dann 18 Tage voll Schreden in Gewalt ber Ruffen, die Unftalten völlig ausgeplundert, Die Rruppelicheunen mit voller Ernte niedergebrannt. Beim 2. Einfall, als Ruffen in Rabe, angstvolle Flucht aller Krüp-pel. 6 Tage in Eisenbahnwagen unterwegs. Rirgends Blat. Daber Rudtehr trop Geschützdonner. — Krüppel-anstalten dienen Baterland opferfreudig durch Reservelaza-rett mit 250 Betten, Bespeisung durchziehender Truppen und Beherbergung für Tausende von Flüchtlingen. Wer lindert unfere Rriegenot und troftet burch Beihnachtsgaben unfere elenden, erfchredten Rruppel? Jede Gabe — (ent-weber bireft ober burch Raiferl. Boftschedamt Dangig Ronto 2428) - wird burch Bericht berglich bedantt.

Ungerburg Dftpr., Rruppelanftalten

Brann, Enperintenbent.

#### Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden,

bie es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unfere herrlichen Truppen niederguringen, aber fie wollen und wie eine belagerte Feftung aushungern. Auch bas wird Ihnen nicht gluden, benn wir haben genug Brotforn im Lande, um nufere Bebolferung bis gur nachften Gente ju ernahren. Rur b ef nicht vergendet und bie Brotfrucht nicht an bas Bieb ve futtert werben.

Saltet barum bus mit bem Brot, Damit bie Boff-

nungen unferer Gei e gufchanden werden.

Seid ehrerbiet gegen bas tägliche Brot, bann werbet 36r es immer habe mag ber Rrieg noch folange bauern.

Ergieht bogu auch Gute Rinder.

Berachtet tein Stud Brot, weil es nicht mehr frifc ift. Schneidet fein Stild Brot mehr ab, ale 3hr effen wollt. Denft immer an unfere Goldaten im Felbe, Die oft auf vorgeschobenen Boften gliidlich maren, wenn fie bas Brot batten, bas 3hr berfchmenbet.

Eft Rriegebrot; es ift burch ben Buchftaben K tenntlich. Es fattigt und nabrt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Sorge gu fein, ob wir

immer Brot haben merben.

Ber die Rartoffel erft fchalt und bann focht, vergeubet viel. Rocht barum bie Rartoffeln in ber Schale, 3hr

fpart baburch.

Abfalle von Rartoffeln, Gleifch, Gemufe, bie 3hr nicht bermerten tonnt, werft nicht fort, fondern fammelt fie als Fntter für bas Bich, fie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Birb biermit gur öffentlichen Renntnis und Beach. tung gebracht. Bierftadt, ben 7. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter: Dofman.n

Vielseitigkeit am Lage teilungen werden solort erledigt.

Strümpfe Wollwaren Westen für Herren u. Damen. Tücher, Shawls. Grösste Auswahl. - Billige Preise. luhlgasse II-13

#### Befauntmachung.

Benn auch die bisberigen Bemuhungen, ben Golbbeftand der Reichebant ju erhöhen guten Erfolg gehabt baben, fo gewinnt es boch ten Anschein, als ob fich noch erhebliche Goldvorrate in privater Sand befinden. 3ct erachte es ale eine Ehrenpflicht eines jeben Staateburgere, feine Goldfinde nicht angitlich jurndguhalten, fondern fie ichleunigft bei ben öffentlichen Raffen und Reichsbantftellen ober auch bei ben Reidepoftamtern gegen Banknoten und Darlebenstoffenicheine, welche ben vollen Bert haben und auch behalten werden, umgutaufchen.

Biesbaben, ben 29. Rovember 1914.

Der Roniglide Landrat : von Beimburg.

Bierftadt, ben 7. Dezember 1914. Die Boligeiverwaltung: Dofmann.

# Befanntmachung.

Eurer Sochwohlgeboren beebre ich mich beifolgend ben Jahresbericht ber biefigen Anftalt für bas Etatejahr 1918 jur gef. Renninisnabme mit ber Bitte febr ergebenft ju überreichen, nach Möglichkeit in ben amtlichen Organen bes Regierungsbegirte barauf bingumeifen, bag ber Unterricht an ber Anftalt trot bee Rrieges fortgefett wird und etwaige Anmelbungen fur ben zweijahrigen Lehrgang noch Beriidfichtigung finben fonnen.

Berlin . Dablem, ben 6. Oftober 1914.

Der Direttor (gez.): Th. Echtermeber, Ronigt. Detonomierat.

Un ben Berrn Regierungsprafidenten gu Bieebaben.

Biesbaben, ben 29. Rovember 1914. Der Ronigliche Landrat: von Deimburg.

Bierftabt, ben 7. Dezember 1914. Die Bolizeiverwaltung: Dofmann.

als Spazialität der Firma stets

in prosser

# Bekanntmachung.

Beife Baderware, Die nicht jum Ruchen gebort, ift Beizenbrot im Sinne von § 1 der Berordnung des Bundet-rats über den Berkehr mit Brot vom 28. Oktober 1914 (Reichsgesethblatt S. 459) Brotchen (auch Semmel, Schrippen usw.) find mithin Beizenbrot im Sinne der Berordnung und mindeftens 10 Gewichtsteile Roggenmehl auf 90 Ge-wichtsteile Reisenwehl anthalten wichtsteile Beigenmehl enthalten.

Berlin W. 9, ben 13. Dobember 1914.

In Bertretung geg. Unterschrift: Un ben Berband beutscher Brotfabitanten in Gffen (Rubt) Bierftabt, ben 7. Dezember 1914.

Der Burgermeifter : Bofmant.



# Arieger: und Militärverein vierstadt.

Rächften Camstag, ben 12. Dezember, abents Uhr findet bei Ramerab bon Gif "jum Engel" großen Gaale eine

## General-Versammlung

Da die Tages Ordnung febr wichtig, ift wird um pante liches und vollzähliges Ericheinen ber Rameraben gebeien. Der Borftanb.

> Freitag und Samstag Ausnahme-Tage!

# Ruh u. Rindfleisch

gum Rochen

per Binnb

Bratenfleifch Binnd 56 Biennig, Lunge Bjund 15 Lenden ohne Anochen Pfund I Mart, Derz Bjund 45 Moritz Simon, Metzgermeister Mainz

Kirschgarten 12. 3 große Ausnahmetage.

Junges zartes Rindfleisch jum Rochen und Broten, alle Stude obne 48

Prima Kalbfleisch

alle Stilde per Bib.

Prima Hammelfleisch

jum Rochen per Pfund Beima Fleisch jum Schlachten ohne 65

nur Metgerei Sirich, Betelsgaffe 17 Rnocher per Bfund von

- Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends auf.

Schirme Mügen, Hüte,

Berren. und Rnaben-Renheiten in großer Auswahl tauft man gut und billig im

.. Out. und Dunnen-Geschäft ...

Jean Nig, Wiesbaden, Bleichstraße Eigene Werterfftabt-Dogheim, Dafteft, Deimanon Eigene Werkstätte und Mützenmacher-

280? bekommen Sie billig, schick und moder garnierte =

Damenhüte?

3m Mobe : Gefchäft Fran Schuls Diesbaden, Wellrigftr. 2. Form und alle Zutaten billigit.

137

2 Zimmerwohnung

per 1. Januar zu vermietts.
(jährlich 150 Mart).
Heinrich Meirels, Hierftstt,

2 ftarte Ginlegichweine gu bertaufen bei Frit gubt

lith. mit an lich

nod

füh

SE SE